

29. Mai 2017

Feine Harmonien und punktgenaue Einsätze

Gesangskunst an den Schallbacher Kulturtagen.



Großen Eindruck hinterließ das Susanne Hagen Vokalensemble bei den Besuchern der Schallbacher Kulturtage. Foto: Reinhard CREMER

SCHALLBACH (cre). Mit dem Susanne Hagen Vokalensemble der Städtischen Musikschule Lörrach stellte sich am Samstagabend eine leistungsfähige Gesangsgruppe den Besuchern der Schallbacher Kulturtage in der Peter und Paul Kirche vor. Präsentiert wurden zumeist a cappella gesungene Werke von Wolfgang Amadeus Mozart über Edvard Grieg bis hin zu den Beatles.

Umgeben von den "Lebensbildern" von Ulrika Olivieri, die die gesamten Kulturtage begleiten, entwarfen die 15 Sänger und Sängerinnen auf ihrer Reise durch Jahrhunderte und Musikstile Klangbilder großer Strahlkraft. Nun waren die Ensemblemitglieder jedes für sich genommen veritable Solisten – was sie mehrfach unter Beweis stellten – doch tat auch die Akustik der Kirche das ihre zum Wohlklang bei.

Dabei beschränkte sich das Ensemble nicht nur auf die Wiedergabe bearbeiteter, zumeist englischsprachiger Gesangsstücke, sondern unterhielt die Besucher, wie gleich zu Beginn mit der Ouvertüre aus Rossinis "Barbier von Sevilla", auch mit vokalen Instrumentalinterpretationen. Dabei entbehrte die gestische und mimische Nachahmung von Instrumenten nicht immer einer gewissen, wohl gewollten Komik.

Von welcher hohen Professionalität das Ensemble ist, bewies es ein ums andere Mal mit fein abgestimmten Harmonien und punktgenauen Einsätzen – wobei sich die Chorleiterin fast ausnahmslos auf ihren Part als Sopranistin "beschränkte". Ihre Stimmqualitäten stellten die Ensemblemitglieder auch im Duett (Susanne Hagen und Anarkali Askari von der Empore mit "Masterpiece" von Paul Drayton), als Trio (Susanne Hagen, Claudia Mundi, Anarkali Askari mit "Hebe deine Augen" von Felix Mendelssohn-Bartholdy) oder als Quartett in Teilen von Mozarts "Requiem" mit Susanne Hagen (Sopran), Anarkali Askari (Mezzosopran), Franck Bénéfice (Tenor) und Rainer Pöhlmann (Bass) unter Beweis. Gelegentlich wurden die Sängerinnen und Sänger an der Orgel von Ensemblemitglied Florian Metz begleitet. Das Stück "Say something" begleitete die Cellistin Annalena Schuldt. Jazz-, Swing- und Popinterpretationen rundeten das Programm zusammen mit einem verbalen Intermezzo ab.

Die Besucher bedachten die Stimmkünstler mit kräftigem Applaus sowohl zwischen den Stücken als auch ganz besonders am Schluss. Im Anschluss an das Konzert lud das Organisationsteam der Kulturwoche Künstler und Besucher zu einem Apéro vor der Kirche.

Autor: cre